



Bezirksleiter Jörg Hofmann

Die Uhr tickt!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Uhr tickt. Die Beschäftigten haben von der Taktiererei der Arbeitgeber die Nase voll. Sie wollen endlich Ergebnisse sehen. Die Zeit für eine Lösung des Tarifkonflikts in freien Verhandlungen läuft langsam ab.

Am 15. Mai werden die Weichen gestellt: Kommen wir bei den qualitativen Themen weiter, ist eine Lösung als Gesamtpaket am Verhandlungstisch noch möglich. Bleibt Südwestmetall weiterhin stur, leiten wir die Urabstimmung ein. Die IG Metall sehnt einen Streik nicht herbei, aber wir gehen ihm auch nicht aus dem Weg, sollten die Arbeitgeber die Eskalation suchen.

An dieser Stelle vielen Dank für die Unterstützung bei den Warnstreiks. Das ist und bleibt offensichtlich das einzige wirksame Instrument, um den notwendigen Druck zu erzeugen.

NR.4 / 8. MAI 2012 WEITERE INFOS UNTER WWW.IGM.DE



Bezirk
Baden-Württemberg

SCHLUSS MIT DER TAKTIEREREI

Die vierte Verhandlungsrunde für die 800.000 Beschäftigten der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie hat keinen wesentlichen Fortschritt gebracht. Nach mehrstündigen Gesprächen vertagten sich die Tarifparteien in Sindelfingen auf den 15. Mai. Ein Fortschritt könne er allenfalls ansatzweise erkennen, bilanzierte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann.

Die Verhandlungskommission der IG Metall forderte Südwestmetall auf, das Taktieren zu beenden und an einer Lösung des Konfliktes in freien Verhandlungen mitzuarbeiten. Die Forderungen der Gewerkschaft seien längst bekannt. Zu den Themen Übernahme der Ausgebildeten und Mitbestimmung der Betriebsräte bei Leiharbeit führen beide Seiten bereits seit Sommer 2011 Gespräche.

westen weiter geht, wird sich in den Gesprächen am 15. Mai entscheiden. Bis dahin soll eine gemeinsame Expertenkommission Lösungsvorschläge erarbeiten. „Sollte sich dann trotzdem keine Lösung bei den qualitativen Themen abzeichnen, werden wir die Weichen für einen Streik stellen“, so Hofmann.

Mit massiven Warnstreiks hat die IG Metall in den vergangenen Tagen den Druck auf die Arbeitgeber erhöht. Im Bezirk hatten sich bis Dienstagabend rund 124.000 Beschäftigte an den Aktionen beteiligt.

Begleitet wurden die Gespräche von einer Protestkundgebung der IG Metall Jugend. Vor dem Verhandlungslokal demonstrierten rund 4.000 junge Menschen für eine Zukunft mit Perspektiven und die unbefristete Übernahme.



Wie es im Tarifkonflikt der Branche im Süd-

4.000 Jugendliche waren zu einer Kundgebung vor das Verhandlungslokal gekommen. Ihre Forderungen: Unbefristete Übernahme, Mitbestimmung bei Leiharbeit und 6,5% mehr Geld.

MEHR + FAIR

TARIF 2012